



**Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilung

28. September 2017

Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg legt Jahresbericht vor: Naturschutzprojekte mit 1,2 Millionen Euro gefördert

Potsdam - Neue Fledermausquartiere oder Nisthilfen für Vögel, revitalisierte Sölle, Baumpflanzungen oder Streuobstwiesen: Für 30 große und kleine Naturschutzprojekte hat die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg im Jahr 2016 landesweit rund 1,2 Millionen Fördermittel bereitgestellt. Damit konnten in ganz Brandenburg Naturschutzvorhaben mit einem Gesamtumfang von 2,8 Millionen Euro begonnen oder weitergeführt werden.

Der größte Anteil der Gelder, fast eine Million Euro, floss in Vorhaben des Arten- und Biotopschutzes, für Gehölzpflanzungen und in Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Wasserrückhalt. Die Fördermittel stammen aus den Ersatzzahlungen der Eingriffsregelung, der Lotterie Glückspirale und Geldauflagen.

Brandenburgs Umwelt-Staatssekretärin und Vorsitzende des Stiftungsrates Carolin Schilde: „Die Projekte der Landesstiftung werden in den ländlichen Regionen Brandenburgs mit unterschiedlichen Partnern – zum Beispiel Kommunen, Vereinen, Landwirten – umgesetzt. Durch die Maßnahmen wird nicht nur die biologische Vielfalt Brandenburgs gestärkt, sondern auch die Natur als Erholungsraum, die regionale Wirtschaft und der Tourismus entwickelt.“

Eines der unterstützten Projekte gedeiht in Langerwisch, im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Hier hat der Verein Langerwischer Obstgarten e.V. eine neue Streuobstwiese mit 67 hochstämmigen Obstbäumen angelegt. Die Bäume mit Äpfeln, Birnen, Quitten, Pflaumen, Aprikosen, Sauer- und Süßkirschen werden in den kommenden Jahrzehnten gute Früchte tragen und zudem für Insekten, Vögel und kleine Säugetiere Nahrung und Lebensraum bieten. Um die langfristige Pflege der Bäume und Wiesenflächen kümmert sich ein Verein.

Ein anderes Förderprojekt steht in Wandlitz im Landkreis Barnim, wo die Gemeinde mit Stiftungsmitteln ein nicht mehr genutztes Trafohaus für Fledermäuse umgebaut und teilsaniert hat. An der Außenfassade und im Innenraum wurden Holzplatten mit einem engen Abstand zur Gebäudewand angebracht. Dahinter finden sich Spalten, in denen die jungen Fledermäuse geboren und aufgezogen werden: Die sogenannten Wochenstuben.

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

Dr. Jens-Uwe Schade
Pressesprecher
Telefon: 0331/ 866 70 16
Fax: 0331/ 866 70 18
Mobil: 0172/ 392 72 02
jens-uwe.schade@mlul.brandenburg.de

www.mlul.brandenburg.de
www.agrar-umwelt.brandenburg.de

**Stiftung NaturSchutzFonds
Brandenburg**

Heinrich-Mann-Allee 18/ 19
14473 Potsdam

Öffentlichkeitsarbeit
Marc Thiele
Telefon: 0331/ 97 16 48 20
Fax: 0331/ 97 16 47 70
marc.thiele@naturschutzfonds.de
www.naturschutzfonds.de

Fördermanagement
Anett Franz
Telefon: 0331/ 97 16 47 80
Fax: 0331/ 97 16 47 70
anett.franz@naturschutzfonds.de

Seite 2

Ersatzzahlungen werden für Eingriffe in Natur und Landschaft wie Bauvorhaben festgelegt und von den Vorhabenträgern geleistet. Die Zahlungen sind als zweckgebundene Abgabe an das Land zu entrichten. Die Gelder werden an die Stiftung weitergeleitet, die sie treuhänderisch verwaltet und für die Förderung von Maßnahmen Dritter oder eigene Naturschutzprojekte einsetzt. „Indem wir Projekte fördern oder selbst umsetzen, stellen wir sicher, dass diese Zahlungen wieder in die Kreise und Kommunen zurückfließen und dort zweckgebunden dem Natur- und Landschaftsschutz dienen“, erläuterte Schilde. Die Ersatzzahlungen werden oft mit finanziellen Eigenanteilen der Projektträger sowie EU-, Bundes- oder Landesmitteln kombiniert und somit in ihrer Wirkung vervielfacht. Einen Überblick über aktuelle Förder- und Stiftungsprojekte gibt der NaturSchutzFonds-Jahresbericht.

Die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg

Um die Vielfalt und die natürliche Schönheit der märkischen Landschaften zwischen Elbe und Oder, Lausitz und Uckermark auch für die kommenden Generationen zu bewahren, hat das Land Brandenburg die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg errichtet.

Seit 1997 betreut die Stiftung die Ersatzzahlungen im Land Brandenburg. Mehr als 700 Naturschutzprojekte mit einem finanziellen Umfang von rund 125 Millionen Euro hat die Stiftung in den zurückliegenden Jahren gemeinsam mit Kommunen, Landkreisen, Betrieben, Privatpersonen, Verbänden und Vereinen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts und weiteren Partnern realisiert oder in eigener Trägerschaft verwirklicht. Stiftungsmittel in Höhe von 55 Millionen Euro bildeten dafür ein wichtiges finanzielles Fundament.

Die Stiftung ist zudem Trägerin der Naturwacht Brandenburg. Die Ranger sind in den fünfzehn brandenburgischen Großschutzgebieten auf mehr als 30 Prozent der Landesfläche aktiv.

Der Jahresbericht des NaturSchutzFonds kann bei der Stiftung angefordert werden und steht auch im Internet als Download zur Verfügung unter: www.naturschutzfonds.de.